



## Von Lohmen nach Dobbertin - 18 Kilometer

Ganz gleich, ob man in der Rehaklinik Lohmen oder im Hotel Mecklenburg übernachtet hat, führt der erste Abschnitt der Tageswanderung zur **Garder Mühle**, dem ehemaligen Standort einer Wassermühle.

Von der Kurklinik aus wandert man am Nordufer des **Garder Sees** nach Garden und dann in südlicher Richtung durch eine bewegte Hügellandschaft, die besonders während der Blütezeit des Besenginsters ihren speziellen Reiz entfaltet. Auf dem Weg zur Garder Mühle, gelangt man in das Tal des schnell dahinfließenden Flüsschens Breesenitz.

Vom Hotel Mecklenburg aus wandert man zunächst in Lohmens Ortsmitte und folgt dann der scharf nach links abzweigenden Gemeindestraße nach **Altenhagen**. Hinter Altenhagen führt ein typisch mecklenburgischer Sandweg zunächst durch Felder und Wald zu einer Wegstrecke, von der aus man längere Zeit eine prächtige Aussicht über den Garder See genießen kann. Weiter geht es bis zu einer markanten Wegegabelung, an der man auf den von der Rehaklinik und der naheliegenden Garder Mühle kommenden Weg trifft.

Nun folgt man bis **Dobbin** wieder dem weiß-blau markierten Europäischen **Fernwanderweg E9a**. Zunächst aber passiert man am Nordufer des **Woseriner Sees** ein Wiesengelände mit einer Badestelle. Ca. 70 Meter nach Erreichen des Waldes folgt man rechts einem wenig begangenen Waldweg, der am Ostufer des Woseriner Sees verläuft.

Am imposanten Hochufer des Sees gelangt man in das **Naturschutzgebiet "Kläden"**. Es dient der Erhaltung, Sicherung und wissenschaftlichen Untersuchung eines etwa 150-jährigen Buchenwaldes verschiedener Ausprägungen. Im Gebiet soll die unbeeinflusste Naturentwicklung zugelassen und demonstriert werden.

Nach Verlassen des Seeufers führt ein kurzer Aufstieg auf die Landesstraße, der man ca. 70 Meter bergauf folgt, um dann rechts auf dem nächsten abzweigenden Waldweg mit der weiß-blauen Markierung weiterzuwandern. Nach etwa 15 Minuten erreicht man den Ausgang des Mildenitzdurchbruchtales.

Im **NSG "Klädener Plage und Mildenitzdurchbruchstal"** hat das Flüsschen Mildenitz durch seine natürliche Fließdynamik die bis zu 30 Meter hohen Steilufer im Durchbruchsgelände geformt. An den Talhängen strebt man die Entwicklung eines naturnahen Buchenforstes an. Zahlreiche Informationstafeln eines Lehrpfades vermitteln Wissenswertes über das einzigartige Tal. Am oberen Talausgang bei "Alte Mühle", auch ein ehemaliger Mühlenstandort, lädt ein Rastplatz zum Verweilen ein. Ein etwa dreiminütiger Abstecher in Richtung Kläden führt zu uralten, als Naturdenkmale ausgewiesenen Eichen.

Die weitere Wanderung nach **Dobbin** führt über die Mildenitzbrücke, dann auf dem südwestlich abzweigenden Weg. Er verläuft, begleitet von Besenginster, Besenheide und Magerrasen, meist durch unterschiedlich alte Kiefernforste. Vor Dobbin weitet sich der Blick auf die Dobbiner Plage, das Becken des Dobbiner Sees, der gegen Ende des 18. Jh. trockengelegt wurde.

Die um den lindenbestandenen Dorfplatz gebauten Häuser Dobbins vermitteln ein Stück beschauliches **Mecklenburg**, in dem die Zeit wahrscheinlich doch noch langsamer als anderenorts vergeht. Besonders sehenswert sind die denkmalgeschützten Häuser am Plagenweg.

Man verlässt Dobbin auf dem Plagenweg, und obwohl man auf dem Grund eines Sees wandert, kann bei Sommerhitze der weitere Weg eine schweißtreibende Plage werden. Wer Wachholder liebt, sollte den kurzen Abstecher zum Flächennaturdenkmal **Paradieskoppel**, einer ehemaligen Halbinsel im Dobbiner See, machen. Um zu der auffällig verbuschten Hutungsfläche zu gelangen, folgt man ca. 150 m dem weiter geradeaus gerichteten Weg. Zunehmende Verbuschung und fehlende Beweidung ließen leider zahlreiche Pflanzenarten der Paradieskoppel, wie z.B. Orchideen und Küchenschelle, verschwinden.

Nun muss man die 150 Meter wieder zurück, um auf dem nunmehr links abgehenden Wirtschaftsweg nach **Dobbertin** weiterzuwandern. Dobbertin empfängt den Wanderer zunächst mit wenig schöner landwirtschaftlicher Wirtschaftsbebauung. Entlang der Ortsstraße gelangt man direkt in das Dorfzentrum.

Alternativ kann man rund 300 m nach dem Ortseingang den rechts abzweigenden Asphaltweg wählen, der durch eine Sommerhaussiedlung zur Schiffsanlegestelle am **Dobbertiner See** führt. Über

den Zeltplatz und an der Mühle vorbei führt der weitere Weg durch den Klosterpark zum Klostergelände.

In Dobbertin findet man eine der schönsten noch erhaltenen **Klosteranlagen** Mecklenburgs. Sie wurde 1220 von Mönchen des Benediktinerordens gegründet und beherbergt heute diakonische Einrichtungen.

Neben dem Kloster besitzt das Dorf im alten Ortskern mehrere sehenswerte, denkmalgeschützte Gebäude.

In Dobbertin ist anschaulich zu erleben, wie im Einklang Altes bewahrt und Neues geschaffen werden kann, wie z.B. die "Krugscheune" mit der Touristinformation.